

Wenn bei der Feuerwehr Musik drin ist

Brandbekämpfer in Baden-Württemberg stellen insgesamt 168 Kapellen und Ensembles auf die Beine – Tagung in Huchenfeld

PZ-MITARBEITER
SIEGFRIED HÖRNER

PFORZHEIM. Die 150 Jahre Dienst am Nächsten feiernde Feuerwehr Pforzheim hat ihre „musikalische Feuer-taufe“ als Gastgeberin im Jubeljahr 2008 mit Bravour bestanden. Dafür bekamen vor allem der Huchenfelder Abteilungskommandant Hubert Sorg, Hauptmusikzugführer Bernd Windelband und das bewirtende Hochfeldhallen-Team um TV-Chef Uwe Steinmetz allseits Lob.

In einer ganztägigen Hauptversammlung in der Huchenfelder Hochfeldhalle waren rund 130 Delegierte der baden-württembergischen Feuerwehrmusik zur 34. Landesversammlung versammelt. Diese Delegierten aus dem „Arbeitskreis Musik“ des Landesfeuerwehrverbands repräsentieren 168 Musikzüge im Ländle. Dies war – neben zahlreichen statistischen Beiträgen – von Landesstabführer Joachim Wörz (Stuttgart) zu erfahren.

Eine Familie in der Feuerwehr

Mit seinem Jahresbericht im Beisein von Feuerwehrdezernent Andreas Schütze, lokaler wie überörtlicher Feuerwehrrepräsentanz untermauerte Wörz, wie wichtig die Mu-



Musik, zwei, drei, vier: Die Feuerwehrmusiker tagten in der Huchenfelder Hochfeldhalle. Foto: Hörner

sikzüge der Feuerwehren im sozialen und gesellschaftlichen Leben einerm Gemeindefür. Gegen die demografische Entwicklung und gegen die absehbar steigende Inanspruchnahme der Jugendlichen durch Ganztagschulen will der Verband vor Ort angehen: „Musikalische Früherziehung, weiter Aus- und Fortbildungsprogramme, die Zu-

sammenarbeit mit der Jugendfeuerwehr fördern“. Wörz fasste zusammen: „Die Feuerwehrmusik will all unseren Jugendlichen eine Familie sein“.

Landesbranddirektor Hermann Schröder als Repräsentant des Innenministeriums Baden-Württemberg machte den Feuerwehrmusikern nicht nur Komplimente („ein ganz wichtiges Element der Wehr“), sondern auch Mut. So sehe der Entwurf zur Überarbeitung des Feuerwehrgesetzes vor, dass bald schon die musizierenden Kameraden als richtige Feuerwehrleute anerkannt werden könnten – also mit allen Rechten und Pflichten, bis hin zu den Ehrungen. Voraussetzung sei, wie Schröder aus dem Referentenent-

wurf verriet: „Sie machen eine modifizierte Grundausbildung, nehmen an den jährlichen Fortbildungsveranstaltungen teil, dann haben auch Sie künftig den Status eines aktiven Angehörigen der Feuerwehr und sind so gut ausgebildet, dass Sie im Einsatzfall ausrücken“.

Schütze bittet nach Berlin

In den Grußworten hatte Stadtfeuerwehrbandschef Joachim Butz im Beisein seines Enzkreis-Kollegen Martin Rühle fürs Jubiläumsprogramm in der Goldstadt geworben und die Feuerwehrmusik dafür gelobt, dass sie „wesentlichen Anteil am positiven Image hat, welches die Feuerwehr in weiten Teilen der Bevölkerung genießt“. Der Erste Bürgermeister Andreas Schütze hat den musizierenden Feuerwehrleuten etwas Besonderes in Aussicht gestellt: Der ab Sommer als Chef der baden-württembergischen Landesvertretung in Berlin tätige Schütze will sie bei nächster Gelegenheit an seiner neuen Wirkungsstätte aufspielen lassen: „Ich hoffe, wir hören bald voneinander“.

DREI FRAGEN

www.feuerwehrmusik-bw.de

08.04.2008

